

## › SERVICE

# Fortisbau – stark in die Zukunft

**Am 1. Oktober hat das neue Baugeschäft Fortisbau in Neunkirch seine operative Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die neue Firma ist ein Zusammenschluss von drei Traditionsunternehmen aus Hallau und Oberhallau.**

**Neunkirch** «Für Sie werden wir noch stärker – wir werden Fortisbau» – so schreiben die neuen Geschäftsführer Roger Neukomm und Bruno Graf ihre Kundinnen und Kunden an, um das neue Unternehmen zu präsentieren. Mit Fortisbau werden die drei Firmen Hans Graf AG, Oberhallau, die Fritz Meier AG und die Robert Neukomm AG, beide aus Hallau, zusammengeführt. «Strategische Überlegungen haben uns dazu bewegt, dieses Projekt durchzuführen», erklärt Roger Neukomm, der künftig gemeinsam mit Bruno Graf die neue Baufirma führen wird. Als Teilhaber wird auch Michael Meier dabei sein, der aber sein Transportgeschäft unter dem Namen Fritz Meier AG weiterführen wird.

Mit diesem Zusammenschluss konnte auch die Nachfolge der drei Firmen, deren Besitzer bereits im Pensionsalter sind oder kurz davorstehen, geregelt werden. Der Name Fortisbau ist das Ergeb-



Gruppenbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fortisbau AG.

(Bild: zvg)

nis vieler Überlegungen betreffend einen neuen Namen. «Fortis ist lateinisch und bedeutet stark, und das wollen wir mit der Bündelung der Kräfte der drei Vorgängerfirmen sein», freut sich Bruno Graf.

## Geschichte

Die älteste der drei Firmen ist die Robert Neukomm AG aus Hallau, die im Jahr 1925 gegründet wurde. Die Fritz Meier

AG ist nur zehn Jahre jünger, sie hat in Hallau im Jahr 1935 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das «jüngste» Bauunternehmen dieser drei ist die Hans Graf AG, die 1953 in Oberhallau ins Leben gerufen wurde.

## Stärken werden gebündelt

Die Stärken der drei Unternehmen werden gebündelt, um der Kundschaft ein

optimales Leistungsangebot bieten zu können. Alle bis am 1. Oktober angefangenen Arbeiten werden von den bestehenden Unternehmen durchgeführt und beendet. Alle im Baubereich tätigen Angestellten werden in die Fortisbau AG übernommen. Im Angebot hat das junge Unternehmen alle Arbeiten, die mit dem Bauen zu tun haben. Ob Neubau, Umbau, Renovierungen oder Kundenarbeiten – für die Fortisbau ist eine saubere Ausführung aller Arbeiten ein Muss, um alle Kundinnen und Kunden zufriedenzustellen. Die «Senioren» Hanspeter Meier, Robert Neukomm und Hansjörg Graf werden den engagierten neuen Geschäftsführern noch beratend zur Seite stehen. Sie freuen sich aber, endlich etwas kürzertreten zu dürfen. Die neue Firma startet mit rund 15 Angestellten, davon sind drei Auszubildende. «Die drei Firmen Hans Graf AG, Fritz Meier AG und Robert Neukomm AG haben schon oft gemeinsam in Arbeitsgemeinschaften gearbeitet. Nun haben wir auf diese Weise eine Grösse erreicht, die es uns erlaubt, auch grössere Projekte zu realisieren», sind Roger Neukomm und Bruno Graf überzeugt.

## Gut gefüllter Rucksack

Die beiden Geschäftsführer Bruno Graf und Roger Neukomm bringen einen gut gefüllten Ausbildungsrucksack mit, aber auch die nötige Verwurzelung in der Region. Bruno Graf ist in Oberhallau aufgewachsen. Er absolvierte seine

Maurerlehre bei der Hans Graf AG. Anschliessend hat er auswärts im Akkord gearbeitet und die Polierschule absolviert, bis er 2010 wieder zur Hans Graf AG zurückkehrte. Roger Neukomm aus Hallau hat seine Lehre als Zimmermann bei der Thomi Holzbau AG in Wilchingen erfolgreich abgeschlossen, bevor er sich in Aarau zum Bauführer weiterbildete. Bis vor kurzem arbeitete er bei einer grossen Bauunternehmung in Zürich und freut sich nun auf die Rückkehr ins Chläggi.

## Sitz in Neunkirch

Der Sitz der neuen Firma ist an der Schaffhauserstrasse 22 in Neunkirch, wo in den letzten Monaten eigens dafür ein neues Bürogebäude gebaut wurde. Ab sofort werden Offerten durch die neue, engagierte und motivierte Geschäftsführung bearbeitet, die sich auf die Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden sehr freut und gerne auch für Sie baut.

## Tag der offenen Tür

Im Moment werden aufgrund der Pandemie keine Festivitäten stattfinden. Geplant ist aber, dass zu einem späteren Zeitpunkt ein Tag der offenen Tür durchgeführt wird. (sim)

Fortisbau AG

Schaffhauserstrasse 22, 8213 Neunkirch

Telefon 052 687 08 80

info@fortisbau.ch, www.fortisbau.ch

## › TOURISMUS

# Esel, Wein, Reben und Sonnenschein

**Neu im Naturparkkalender aufgeführt ist das Projekt «Wein mit Esel», das Graf & Gräfin, Denise und Hansueli Graf vom Hofgut Oberhallau anbieten. Kürzlich, bei schönstem Herbstwetter, warteten Interessierte und die beiden Esel Max und Charly auf eine Wanderung, um danach einiges mehr über die Reben zu erfahren.**

**Oberhallau** «Wer möchte einen Esel führen?», fragte Denise Graf, nachdem man sich gegenseitig begrüsst hatte. Da war Esel Max, der grössere, der stolze 250 Kilo auf die Waage bringt. Charly, der kleinere wiegt 180 Kilo. Ob die Esel fremden Leuten gehorchen? Einfach so mitgehen? Denise Graf erklärte, dass Esel im klassischen Sinne nicht störrisch seien. Sie seien einfach vorsichtig. Und im Gegensatz zum Pferd, dem man Befehle erteilen kann, worauf es gehorcht,



Für einmal geben die Esel das Tempo an, das heisst, oft stehenbleiben und ab und zu einen Büschel Gras erhaschen. (Bilder: kan)

funktioniert sowas beim Esel nicht. Ihn muss man bitten. Und man lernt, Geduld zu haben. Abzuwarten, so lange, bis der Esel die Gefahr analysiert hat. Das kann dauern. Der Esel reagiert extrem auf die Körpersprache. Er spürt, wenn ein Mensch ungeduldig, ängstlich, oder angespannt ist. Ihm kann man nichts vormachen. Nach diesen Ausführungen setzte sich die Gruppe mit den beiden Eseln in Bewegung.

## Eine Eselwanderung beruhigt

Nach wenigen Metern bewahrheitete sich die ausführliche Eselkunde von Denise Graf. Charly blieb plötzlich stehen und machte keinen Wank. Sehr lange sogar. Er wollte einfach nicht weitergehen. Offenbar behagte ihm die steinige Naturstrasse, die in die Reben führt, nicht. Er wäre viel lieber über eine weiche Wiese gegangen. Ab dann gab er sich einen Ruck und unter Beifall und Lob aller, trottete er gemächlich dahin. Brav wie ein Schaf. Und Max tat es ihm gleich. Doch das Abenteuer «Wein mit Esel» sollte voll und

ganz ausgekostet werden. So dachten es sich offenbar die beiden gewitzten Esel Max und Charly und legten Pausen ein, wo und wie lange es ihnen in den Kram passte. Das tut gestressten Leuten gut. Sie müssen anhalten. Warten. Geduld haben. Eine gesundheitsfördernde Entschleunigung könnte man sagen. Jedenfalls hatten alle Teilnehmer Spass an den Allüren und überraschenden Einlagen der beiden Langohren. Spannend für alle, die sich näher mit dem Charakter dieser Tiere auseinandersetzen wollen.

## Trauriges Bild in den Reben

Hansueli Graf berichtete während dem Gang durch die Reben, die nach den lange andauernden Regenfällen ein trauriges Bild abgaben, über die verschiedenen Rebsorten und wie der Pilzbefall einige Parzellen massiv vom Mehltau zunichtegemacht wurden und andere weniger. So etwas habe man in dieser Gegend zuvor noch nie erlebt. Neunzig Milliliter pro Woche hatte es ununterbrochen geregnet. 48 Stunden lang. Die

Vegetation konnte sich nie erholen, nie trocknen. Es blieb über eine lange Zeit einfach nass. Und das hatte den Reben sehr zugesetzt. Aber nicht allen. So waren zum Beispiel die «Piwi», die pilzwiderstandsfähigen Trauben, nicht arg vom Mehltau betroffen. Obwohl man sagt, dass die Piwi-Trauben nicht ganz widerstandsfähig, aber tolerant seien, brachte Hansueli Graf, ein. Er erklärte den Unterschied der verschiedenen Sorten. Am Ende kamen wir im Sortengarten, dem Stolz von Denise Graf an. Fünfzig Rebsorten an einer langen Reihe durften die Teilnehmer degustieren. Das heisst, einfach mal reinbeissen! Ein Vorgeschmack auf die Degustation, auf die sich alle freuten, nach der langsamen Wanderung über Wiesen und durch die Reben mit den beiden Langohren, die für einmal das Sagen hatten, wenn es um das Vorwärtsgen gehen.

## Die Kultur des Degustierens

Beim Degustieren redet man von den «vier Nasen». Schritt für Schritt erklärte Denise, wie man auf diese Weise den Wein degustiert. Auf einen Nenner gebracht könnte man sagen, wie man den Wein bewusster geniess. Vor dem neu erbauten «Räbhüsi» von «Graf & Gräfin» und inmitten der Reben, währenddessen Max und Charly nach Herzenslust Gras fressen durften, verdoppelte sich der Genuss. Müller-Thurgau, Cuvée Goldesel (Muscaris, Johanniter, R-S), die «Piwi»-Sorten, die im Geschmack positiv überraschten, und «Rosalie», ein Blanc de Noir AOC SH und am Ende, wie es sich für das Blauburgunderland gehört, einen Pinot Noir «Alte Rebe» Oberhallau AOC SH. Bis zum letzten Tropfen mundeten alle Weine vorzüglich. Man hätte noch lange verweilen mögen, aber die Esel bekundeten, dass es nun genug sei und wollten zurück in den Stall. Ein lustiges, lehrreiches und genussvolles «Wein mit Esel»-Erlebnis ging dem Ende entgegen. (kan)

## › BAUDEPARTEMENT

## Richtplananpassung 2020 vom Bund genehmigt

**Schaffhausen** Der Kantonale Richtplan von Schaffhausen wird regelmässig (etwa alle zwei Jahre) im Rahmen von Teilrevisionen angepasst. Dies ist wichtig, weil Vorhaben mit grossen Auswirkungen auf Raum und Umwelt erst mit einem vom Bund genehmigten Richtplaneintrag nutzungsplanerisch umgesetzt werden können. Die «Richtplananpassung 2020» wurde am 12. April 2021 vom Kantonsrat genehmigt. Am 9. September 2021 hat nun das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation die Richtplananpassung ebenfalls genehmigt.

## Inhalt der Richtplananpassung

Die Anpassung 2020 umfasst im Kapitel Naturschutz kleinere Änderungen sowie folgende vier Neuaufnahmen von kantonalen Schutzobjekten: «Grube Langloch» in Lohn, «Chrooneriet» in Neuhausen, «Feuchtwiese Grüt» in Ramsen und «Spitzwiesen» in Schaffhausen.

Das Kapitel Materialabbau wurde grundsätzlich überarbeitet und als Ganzes neu aufgelegt. Insbesondere wird aufgezeigt, nach welchen Kriterien die raumplanerische Interessenabwägung vorgenommen wird und wie der Abwägungsprozess durchgeführt wird. Ausserdem wird das Kiesabbaugebiet «Holo» in Beringen neu festgesetzt. Und schlussendlich wurden im Kapitel Oberflächengewässer der Stand der Revitalisierungsplanung aktualisiert und im Kapitel Naturgefahren verschiedene Begriffe geklärt. (eg)

Noch schneller informiert unter

[www.klettgauerbote.ch](http://www.klettgauerbote.ch)



Im Sortengarten von Denise Graf ein Bild für Götter: Gesunde Trauben.